

Bestellt werden kann der Fairbag für 15,00 Euro bei der GEPA (www.gepa.de). Infos auch unter www.fair4you-online.de

Wegweiser für Aktive im Fairen Handel: Einsteigen – Aufsteigen – Umsteigen

Im Dezember 2008 stellten die GEPA und das FAIR Handelshaus Bayern einen umfassenden Leitfaden vor. Der „Wegweiser für Aktionsgruppen im Fairen Handel: Einsteigen – Aufsteigen – Umsteigen“ gibt Praxistipps für die Gründung einer Aktionsgruppe, Optimierung von Verkaufsaktionen und den Umstieg vom gelegentlichen Verkaufsstand zum Weltladen. Mit dem Wegweiser erhalten die Ehrenamtlichen einen gut strukturierten und umfassenden Ratgeber für ihre Arbeit.

Einsteigen - Das Kapitel richtet sich an Interessierte, die erste Schritte im Fairen Handel gehen wollen und Grundwissen benötigen. Es liefert einen geschichtlichen Rückblick, gibt Tipps, wie eine Aktionsgruppe gegründet wird, und zeigt, welche Anlässe sich für Verkaufsaktionen am besten eignen.



Aufsteigen - Im Mittelteil erfahren bereits Aktive im Fairen Handel, wie sie ihren Verkaufsstand attraktiver und informativer gestalten können.

Umsteigen - Das Kapitel zeigt den Weg von der gelegentlichen Verkaufsaktion zum Weltladen. Zudem beschreibt es, wie der „Eine-Welt-Kiosk“, ein Regal auf Rollen mit repräsentativen GEPA-Produkten wie Kaffee, Tee und Schokolade, auch Jugendliche und junge Erwachsene z. B. in Schulen für den Fairen Handel begeistern kann.

Für eine Schutzgebühr von 5,00 Euro kann der Wegweiser bei der GEPA Alzenau (rfzmitte@gepa.org) bestellt werden.

Welt&Handel – Der Newsletter zum Fairen Handel

Welt&Handel ist der Infodienst für Themen des Fairen Handels. Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend (aej), dem Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ), dem Evangelischen Entwicklungsdienst und MISEREOR, richtet sich die Zeitschrift an alle Weltläden, Aktionsgruppen, Verbände, Organisationen und an interessierte Einzelpersonen.

Welt&Handel erscheint zwölfmal im Jahr und berichtet über Aktuelles und Interessantes aus der Vielfalt des Fairen Handels. Es werden gut recherchierte, aktuelle Nachrichten und Berichte über Veranstaltungen und Vorgänge, Hintergründe und Meinungen, Termine und Materialien geboten. Die Informationen stammen sowohl aus Gruppen und Projekten hier bei uns im Norden als auch von Projektpartnern und Kooperativen im Süden.

Welt&Handel informiert über Weltfragen und gibt Antworten zu Themen der internationalen Handelsbeziehungen. *Weitere Infos und Bestellung unter www.weltundhandel.de*

Er und seine Familie haben zum erstenmal eine Aussicht auf Bildung, selbst bestimmte Entwicklung und emanzipatorisches und nachhaltiges Wirtschaften.“

„Aber du schmeckst so abscheulich, dass es denen, die mehr bezahlen zum Dank auch noch den Magen umdreht.“

„Na, Du „beste Bohne mit dem Verwöhnaroma!“ meinst wohl die Werbung bestimmt den Geschmack. Ich habe das nicht nötig, meine beste Qualität ist getestet und für sehr gut befunden.“

„Dass du nicht rot vor Scham wirst. Das weiß doch jedes Böhnchen, dass den deutschen Freunden der Nicaragua-Revolution das Sodbrennen bis zum Halse stand, als sie mit dem Nica Kaffee-Konsum aus Solidarität ihren Magen ruinierten.“

„Immer die alten Geschichten“, stöhnt Öki. „Ja, damals schickten die Nicaragua-Kooperativen tatsächlich den schlechtesten Kaffee nach Deutschland. Und er wurde auch mehrere Jahre hier getrunken, obwohl er scheußlich schmeckte. Es war sogar völlig verdorbener Kaffee dazwischen. Hast ja ausnahmsweise recht.“

„Wenigstens gibst du mal was zu. Aber erzählt ruhig alles. Oder soll ich dir nachhelfen? Als die magenbetroffenen Solis bei den Nicas nachfragten, was denn mit dem Kaffee los sei, kam doch damals tatsächlich die dreiste Antwort: Wem außer Euch sollen wir denn den schlechten Kaffee liefern?“

„Stimmt ja alles. Aber damals ging es in erster Linie gar nicht um den Kaffee,

sondern um Botschaften über den Kolonialismus und Kosumterror. Und diese Botschaften wurden auf kratzige Jutetaschen gedruckt. So manche große Demo haben wir fair gehandelten Kaffeebohnen damals in diesen Jutetaschen inmitten von Flugblättern und Broschüren auf dem Rücken von Venceremos brüllenden Langhaarigen verbracht, um dann auch noch die halbe Nacht in verräucherten Kneipen zwischen Stühlen und Tischen herumgetreten zu werden. Das war unser ganz persönliches Solidaritätsoffer.“

„Hör doch auf, Öki. Du mit den ewig alten Zeiten, das kann ja niemand mehr hören.“

„Was verstehst Du denn davon, Du Ausbeuterbohne. Geschichtslos geht's Dir immer nur ums Geldscheffeln für die großen Konzerne, ohne Rücksicht auf Mensch und Natur. Aber wir haben doch auch eine Verantwortung. Nach Öl sind wir schließlich das weltweit zweitgrößte Handelsgut. 25 Millionen Menschen leben von uns. Und viel zu vielen davon- vor allem im Süden – geht es sehr, sehr schlecht dabei. Du gehörst zu den sechs großen Kaffeekonzernen, die dafür verantwortlich sind und die 90 Prozent des Kaffeegroßhandels beherrschen.“

„Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben. Deine Sozialromantik interessiert mich nicht die Bohne. Wir haben mit unseren aufwendigen Werbekampagnen doch erst den Kaffee zum beliebtesten Getränk der Deutschen

